



Meider

Randnotizen

Ausgabe I / 06 März 2006

**Beachten Sie bitte
den wichtigen Termin:
Jahreshauptversammlung
am 27. April 2006!
Offizielle Einladung
auf Seite 3!**

Inhalt

Seite

Grußwort des 1. Vorsitzenden	2
Einladung zur Jahreshauptversammlung	3
Ist der „Haupt“-Bahnhof Hilden noch zu retten?	4
24. Mitglieder- u. Seniorenfahrt im Mai 2006	5
Busse täglich über die Köbener Straße!	6
Wo ist denn bloß meine Gießkanne?	6
Ärgernisse	7
Verkehrsprobleme	8
Ausbau der L404	8
Weiterbau des Ostringes (L 403) nach Langenfeld	8
Verkehrsführung auf der Gerresheimer Straße	9
Ampelschaltung in Hilden	10
Nachtrag zur Entscheidung über den Bebauungsplan 24510	
Terminvorschau 2006	11

**... der Meider Wachhund
auf der Rathhaustreppe
zählt auf Dich!**



Bürgerverein Hilden-Meide e.V., Postfach 100151, 40701 Hilden

Bankverbindung: Sparkasse Hilden · Ratingen · Velbert
Kontonummer 34 303 404, BLZ 334 500 00

INTERNET: <http://www.bv-hilden-meide.de/>

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Olympische Winterspiele in Turin - JHV BV Hilden-Meide - Fussballweltmeisterschaft

Dies sind einige Ereignisse im Jahre 2006.

In dieser Ausgabe finden Sie die Einladung zu unserer Jahreshauptversammlung 2006. Satzungsgemäß findet in jedem 2. Jahr die Vorstandswahl statt.

Ein besonderes Anliegen ist auch heute wieder, dass wir gerne jüngere Mitglieder zur Wahl in den Vorstand zu gewinnen wollen. Wie in vielen Vereinen besteht bei uns auch das Problem der Überalterung. Sollte es aus gesundheitlichen Gründen zu plötzlichen Ausfällen kommen, so könnte es Probleme bei der Vorstandsarbeit geben.

Gleichzeitig bitten wir wieder um eine rege Beteiligung bei der Jahreshauptversammlung und hoffen auf Ihre Anregungen.

Heinz Stucke

1. Vorsitzender

Impressum

Die "Meider Randnotizen" erscheinen halbjährlich als Organ des Bürgervereins Hilden-Meide e.V.
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Heinz Stucke, 1. Vorsitzender

Redaktionelle Mitarbeiter:

Klaus Cohausz, Bernd Harreuter, Bodo Pötschke, Ewald Rugullis, Karl-Heinz Sieger, Heinz Stucke, Dr. Fr. Wernscheid

Redaktionsschluss: 06.03..06

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Der Vorstand des Bürgervereins Hilden-Meide lädt Sie zur öffentlichen*) Jahreshauptversammlung

**am Donnerstag, dem 27. April 2006
um 19:30 Uhr
in den Pfarrsaal St. Marien,
Gerresheimer Str. 223**

ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
3. Verlesung des Protokolls der vorjährigen Jahreshauptversammlung
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
- 6a. Entlastung des Kassierers
- 6b. Entlastung des Vorstandes
7. Jubilarehrungen
8. Neuwahl des Vorstandes
9. Vortrag: **Vorbeugender Brandschutz in Haus und Wohnung**
Referent: Stefan Brocke, Feuerwehr Hilden
10. Aussprache und Diskussion zum Vortrag
11. Aussprache und Diskussion
12. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung können von allen Vereinsmitgliedern schriftlich bis 10 Tage vor der Jahreshauptversammlung über die Anschrift des Vereins eingereicht werden:

Bürgerverein Hilden-Meide e.V.
Postfach 100 151
40701 Hilden

Auf eine zahlreiche Teilnahme von Mitgliedern und *Gästen*, die herzlich willkommen sind, eine lebhafte Diskussion in der Versammlung mit Wünschen und Anregungen freut sich der Vorstand des BV Hilden-Meide e.V.

gez. **Heinz Stucke**, 1. Vorsitzender

**) Es können auch Nichtmitglieder teilnehmen*

Ein wichtiger Hinweis:

Ihren Jahresbeitrag (5,50 €) können Sie anlässlich der Jahreshauptversammlung kostenlos entrichten.

Jederzeit ist die bargeldlose Zahlung auf das Vereinskonto möglich:

Sparkasse Hilden - Ratingen - Velbert
Kontonummer: 34 303 404, Bankleitzahl: 334 500 00

Ihre Ermächtigung zum Einzug des Jahresbeitrags, der von uns jeweils im März vorgenommen wird, erleichtert Ihnen und den Vorstandsmitgliedern die Zahlung erheblich. Herzlichen Dank denen, die dies schon veranlasst haben.

Ist der „Haupt“-Bahnhof Hilden noch zu retten?

Seit mehr als zehn Jahren wird um das alte Bahnhofsgebäude in Hilden hin- u. hergezockt, gelegentlich verhandelt und gestritten. Während dieser Zeit wurde viel Papier beschrieben, welches teils nicht mehr als den Wert von Makulatur hat. Parteien, Organisationen, Vereine wie Privatpersonen, haben sich hier bisher ernsthaft und leidenschaftlich in dem Versuch engagiert, ihre eigenen Vorstellungen warnend, mahnend, beratend oder helfend einzubringen oder sich gelegentlich gar durchzusetzen. Sie versuchen, natürlich jeder auf seine eigene Art, und aus sonst weichen Gründen auch immer, sich bei dem Streitobjekt mit vermeintlichen Sach- und Fachkenntnissen zu profilieren, und mit unterschiedlichen Analysen und Versionen für sich Gehör und Gewicht zu verschaffen. Von Anbeginn drucken die Tages- und Wochenzeitungen amtliche- wie auch halbamtliche Verlautbarungen, aber auch die unterschiedlichsten Leserbriefe unserer erbosten Bürger ab. Der **BV Hilden-Meide** und die anderen Hildener Bürgervereine haben schon vor Jahren den desolaten Zustand des Gebäudes, mit dem Hinweis auf die damit verbundenen Gefahren, wiederholt gerügt und Abhilfe gefordert. Zum Leidwesen der Bürger und zum Schaden des Ansehens der Stadt Hilden, blieben leider alle bisherigen Bemühungen der Beschwerdeführer im Sumpf und Gerangel der Kompetenzstreitigkeiten auf der Strecke.

In den letzten Wochen berichteten die Zeitungen fast täglich über das brennende Problem Bahnhof. Wer die Zeitungen aufmerksam gelesen hatte, konnte sich ein ungefähres Bild darüber machen, wie die zuständigen und dafür verantwortlichen Stellen, also der Rat und die Verwaltung der Stadt Hilden, aber auch die Parteien, mit diesem heiklen Thema umgegangen sind, bzw. noch umgehen. Beim Lesen der in der Presse beschriebenen, oft kontroversen Diskussionen, die alle involvierten Parteien mit- und gegeneinander bisher führten, musste der Bürger den Eindruck gewinnen, als kochte hier jeder sein eigenes und eigennütziges Süppchen. Anstatt, dass alle an einem Strick ziehen und die dringend notwendigen Maßnahmen zur Sicherung und Erhaltung des Gebäudes realisieren, sieht man wegen der Uneinigkeit bisher leider nur Sprechblasen und heiße Luft. Die Bürger der Stadt verlieren indessen nicht nur den Überblick, sondern auch die Geduld über das undurchsichtige „Gewusele“. Sie fühlen sich durch das latente und uneinige Verhalten aller Verantwortlichen, ob Eigentümer, Verwaltung oder Politik, irritiert und verschaukelt.

Aus heutiger Sicht des **BV Hilden-Meide** und bei der Betrachtung als Außenstehender stellen sich die bisherigen Erfahrungen über den Komplex „Hildener Bahnhof“ kurz gefasst so dar: Die Stadt Hilden hat es seinerzeit abgelehnt, der Deutschen Bundesbahn den Bahnhof abzukaufen. Eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts, die SOF GbR (D. Sieger, W. Sieger, Otto, Freigeber) hat daraufhin das Anwesen gekauft. Danach wurden Bauanträge zur Errichtung einer Gastronomie und eines Hotels gestellt, 1996 von der Stadt genehmigt, aber von den Eigentümern nicht ausgeschöpft. Ein weiterer Antrag auf Errichtung einer Gastronomie mit Biergarten, Kiosk, Stehcafé, Imbiss, Büro und Wohnbereich wurde später für ruhend erklärt. Andere Bebauungs- und Verwendungsmöglichkeiten standen im Raum. Auf Antrag der Gesellschaft wurde das Gebäude im Jahr 2000 unter Denkmalschutz gestellt.

Im April 2002 gab es eine Anhörung bei der Stadt, in der die Gesellschafter auf die Einhaltung ihrer Verpflichtungen hingewiesen wurden. Die Anwälte der Gesellschafter erklärten lapidar, dass sie hier nichts Weiteres unternehmen wollten. Es gab auch Unklarheiten bei den Gesellschaftern untereinander. Die Zeit verging und es passierte derweilen am Anwesen nichts. Ordnungsverfügungen seitens der Verwaltung der Stadt Hilden und Klagen standen an. Die Androhung der sofortigen Vollziehung der bestehenden Ordnungsverfügungen veranlasste die Gesellschafter dazu, die notwendigsten Dachdecker- und Klempnerarbeiten durchzuführen. Auch noch im Jahr 2002 wurden die zerstörten, offenen Fenster verbrettert.

Ein potentieller Investor, der sich inzwischen gefunden hatte, initiierte im Juni 2003, zwecks Beurteilung des Gebäudes, eine Begehung mit maßgebenden Vertretern der zuständigen Ämter und Behörden. Dabei wurden wieder Unzulänglichkeiten und weitere Mängel festgestellt. Es musste wieder Druck gemacht werden. Erneute Gespräche mit der Eigentümergesellschaft führten in 2003 zu verstärkten Sicherungsmaßnahmen. Der potentielle Investor zog sich indessen zurück. Verwaltung und Politik waren jetzt bemüht, den Erhalt des Hauses sicherzustellen. In 2004 hat die Eigentümergemeinschaft, nach Hinweis durch die Verwaltung, kleinere festgestellte Mängel beseitigt.

Im Jahr 2005 hat sich zwar einiges hin und her bewegt, aber es änderte sich dadurch nichts am desolaten Zustand des Bahnhofs. Eine neu gebildete Bahnhofskommission brachte es auch nicht auf den Punkt. Überall war Uneinigkeit (auch Resignation) zu vernehmen. Auch in der Verwaltung und Politik gab es keine Fortschritte. Ein Architekt, als möglicher neuer Investor, kam ins Gespräch. Er stellte bei seinen Gebäudeaufmaßen fest, dass die Schäden im letzten Halbjahr dort erheblich zugenommen haben. Die Ergebnisse dieser Erhebung teilte er der Stadtverwaltung mit. Daraufhin gab es wieder ein Hick-Hack mit den Gesellschaftern.

Das Jahr 2006 hat bisher keine neuen Erkenntnisse gebracht. Der Presse folgend, kann man davon ausgehen, dass Verwaltung und Politik sich zwar bewegen, aber noch keine einheitliche Linie gefunden haben. Der Fairness halber muss hier gesagt werden, dass die Verwaltung seit Anfang 2000 bis Ende 2005 mehr als 70 Mal mit diversen Aktionen und Aktivitäten mancher Art in der Bahnhofssache tätig geworden ist. Rechtliche Probleme, aber auch viele offene allgemeine Fragen, die sich inzwischen angestaut haben, bedürfen der möglichst baldigen gütlichen Schlichtung bzw. Klärung. Ob die Eigentümer freiwillig einlenken, bleibt abzuwarten. Ein baldiges Ende des Zuständigkeitsgerangels kann man leider noch nicht erkennen. Der Aus- und Umbau des Bahnhofs steckt deshalb, aus heutiger Sicht, zunächst noch zwischen den Mahlsteinen der Uneinigkeiten und Klärungsabsichten. Der **BV Hilden-Meide** wird die Sache weiterhin im Auge behalten.

24. Mitglieder- u. Seniorenfahrt im Mai 2006

Auch in diesem Jahr,

am **Mittwoch, den 10. Mai,**

werden wir wieder eine Mitglieder- und Seniorenfahrt durchführen. Natürlich geht auch diese Fahrt ins „**Blaue**“.

Zu Beginn werden Sie die Möglichkeit haben, sich etwas anzusehen. Was? Das ist das große Geheimnis. Lassen Sie sich überraschen. Die Karten können Sie natürlich wieder im Vorverkauf erhalten. Bitte Aushang beachten!! Wo? Natürlich bei Schreibwaren Scheidt.

Der Start ist wieder um 13.30 Uhr am Parkplatz der Kirche St. Marien am Schalbruch.

Busse täglich über die Köbener Straße!

Nach längeren Bemühungen ist es endlich der Rheinbahn, der Verwaltung der Stadt Hilden und dem **BV Hilden-Meide** gelungen, an Werktagen zwei Buslinien über die Köbener Straße fahren zu lassen.

Am Wochenende, sowie an Sonn- und Feiertagen, fahren auch bisher schon die beiden Buslinien 781 und O3 ab Köbener Straße Richtung Hilden Zentrum. Mit der Linie 782 sind die Anwohner nun täglich mit Düsseldorf, Solingen-Ohligs und der Hildener Innenstadt verbunden. Im Stundentakt können die Fahrgäste zwischen 9.00 und 15.30 Uhr in beide Richtungen von der Köbener Straße abfahren.

Der Vorstand des **BV Hilden-Meide** konnte bereits feststellen, dass das neue Verkehrsangebot der Rheinbahn rege genutzt wird. An die Anwohner im Umfeld der Haltestelle haben wir jedoch die Bitte, keine Autos mehr im Haltestellenbereich zu parken. Der Ordnungsdienst der Stadt könnte hier öfter mal nach dem Rechten sehen.

Wo ist denn bloß meine Gießkanne?



Diese Frage stellen sich nicht nur die Besucher des Hildener Nordfriedhofs. An dem oben abgebildeten Ständer sind ca. 75 Kannen angehängt, die meisten grün und unbeschriftet. Wer weiß eine Lösung dieses unschönen Zustandes? Der **BV Hilden-Meide** ist der Meinung, dass hier ein weiterer Gießkannenständer hingehört.



Ärgernisse



Liebe Leser der Meider Randnotizen, liebe Mitbürger,

auch in dieser Ausgabe der Meider Rundnotizen möchten wir Ihnen einige Mängelpunkte vorstellen, die nach unserer Meinung nicht in Ordnung und deshalb ärgerlich sind.

Auch Ihnen wird sicher aufgefallen sein, dass ...

- vor dem Haus Meide 7 einige lose und derart hoch stehende Gehwegplatten eine **ärgerliche** Gefahrenstelle sind. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage an die Stadt, wie weit, in Zentimetern gemessen, Gehwegplatten bzw. Unebenheiten auf Gehwegen hochstehen dürfen?
- im Auftrag eines Arzneimittelgroßhandelsbetriebes fahrende Express-Fahrzeuge laut Aussage von Anliegern, aber auch nach eigenen Beobachtungen, von der in einer Stichstraße liegenden Firmeneinfahrt kommend häufig links in die Herderstraße einbiegen, obwohl dieses verboten ist. Auch „rasen“ solche Fahrzeuge durch die „Spielstraße“ im nördlichen Teil der Heinrich-Lersch-Straße, obwohl hier „Schritttempo“ geboten ist. Neben der Gefährdung der Bürger, ist es ein großes **Ärgernis**. Überwachungen sind hier weiterhin angebracht.
- das Hinweisschild auf den Jugendtreff „AREA 51“ an der Gerresheimer / Richard-Wagner-Straße, gegenüber „Haus Witt“, die aus nördlicher Richtung ankommen Autofahrer zum verbotenen Linksabbiegen verleitet. Dieses deplatzierte Schild ist ein **Ärgernis** und sollte hier entfernt und anderweitig so angebracht werden, dass die Verkehrsteilnehmer ohne Verstöße zum Ziel geführt werden.
- die Straße Giesenheide mit der Brückenüberführung über die A 46 Richtung Hahnhof (Bauer Mues) und die angrenzende Straße nördlich des Hoxbaches von Autofahrern immer häufiger als Schleichweg benutzt werden. Diese Straßen im Naherholungsgebiet sind beliebte und viel benutzte Wander- und Radwege für jedermann. Der Autoverkehr ist störend und **ärgerlich**. Hier wären Absperrungen (außer Anlieger) und Polizeikontrollen dringend angebracht.
- die Parkzeit am Nordfriedhof, Eingang Herderstraße, links neben der Gärtnerei Höhle, auf nur eine Stunde begrenzt ist. Der **BV Hilden-Meide** hat dieses schon vor Jahren beanstandet. Die Parkzeit muss hier für die Friedhofbesucher unbedingt und schnellstens auf zwei Stunden verlängert werden. Es ist sehr peinlich und **ärgerlich**, wenn dort, wegen einer Zeitüberschreitung, Knöllchen geschrieben werden.
- in Hilden bei Knöllchen wegen Parkvergehens mit zweierlei Maß gemessen wird? Ein Musterbeispiel ist die Strecke zur Stadthalle in der „Wehr- und Litterstraße. Je nach Veranstaltungsart werden dort, trotz massiver Behinderung und Klage der Anlieger, **keine**, und in anderen Fällen von den Politessen nach eigenem Ermessen und ohne Erbarmen, zum **Ärger** der Betroffenen, Knöllchen verpasst. Weder das Ordnungsamt noch die Polizei kümmern sich darum, wenn Anlieger sich wegen Behinderung beschweren oder Gefahren melden. Was passiert und wer haftet z. B. bei einem Schadensfall in der Stadthalle, wenn der als Feuerwehrezufahrt freizuhaltenen Straßenzug, wie oft geschehen, total zugeparkt ist? Der **BV Hilden-Meide** erwartet hier eine klare und unparteiische Regelung zum Wohl und Nutzen der Bürger.

Na, wie ist es mit Ihnen? Sind Ihnen auch schon derartige Missstände aufgefallen? Sagen Sie es uns. Wir bleiben am Ball und geben alles gerne weiter.

Verkehrsprobleme

Ausbau der L404 im Bereich der Anschlussstelle der BAB Erkrath-Unterfeldhaus in Richtung Erkrath/Düsseldorf und Hilden

In unseren letzten Meider Randnotizen II/05 haben wir berichtet, die erforderlichen Beschlüsse zum Ausbau der Straße seien gefasst worden, die Sache liege jetzt beim Landesbetrieb Straßenbau NRW in Essen. Wir haben unser Unverständnis geäußert, dass sich ein Verfahren über die Durchführung einer Baumaßnahme bei den vorliegenden Verhältnissen so lange hinzieht. Durch die Verengung einer Straße von zwei Fahrspuren auf nur eine Fahrspur wird bei dem hier vorhandenen starken Verkehr notwendigerweise ein Stau verursacht.

Der **BV Hilden-Meide** hat sich seit 18 Jahren immer wieder schriftlich und mündlich für einen ordnungsgemäßen Ausbau der L 404 im Bereich des Anschlusses der BAB 46 Erkrath-Unterfeldhaus mit je 2 Fahrbahnen in Richtung Düsseldorf und Hilden eingesetzt. Wir wurden dabei von vielen unterstützt, u. a. den anderen Hildener Bürgervereinen, dem Rat der Stadt Hilden, dem Kreistag, dem Landrat des Kreises Mettmann, dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, den Bürgermeistern der Städte Erkrath und Hilden, sowie dem Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf. Das Schreiben des Landrats Hendele vom 08.08.02 und die gemeinsame Resolution zum Ausbau der L 404 überzeugen.

Die Eingaben hatten insoweit Erfolg als die Aufnahme des Ausbaus der L 404 in die Ausbaustufe 1 A des Landesstraßenbedarfsplanes erfolgte.

Inzwischen sind die Bestimmungen über Aufgaben und Kompetenzen im Bereich Verkehr und Straßenplanung geändert worden. Das 2. ModernG hat Teile der bisher von den Landschaftsverbänden wahrgenommenen Aufgaben im Bereich der Straßenbauverwaltung auf die fünf Bezirksregierungen übertragen. Neue Kompetenzen erhielt der Regionalrat. Im Rahmen der neuen Integrierten Gesamtverkehrsplanung (IGVP) stellt nun das neue Ministerium für Bauen und Verkehr NRW (**MBV**) einen Infrastrukturbedarfsplan auf. Dieser enthält nun, unterteilt in die Dringlichkeitsstufen 1 und 2, die langfristigen Planungen für Baumaßnahmen mit jeweils über 3 Millionen Euro Gesamtkosten. In dem **Bedarfsplan Straßenvorhaben** finden sich nun unter der Straßenbezeichnung Nr. 404 die Angaben Ausbau in Düsseldorf-Hilden (K7 bis L 282/K14 Kosten 4,7 Mio. Euro, Länge 1,3 Km Einstufung 1/A), eingestuft in der neuen Stufe 1, allerdings mit dem Zusatzvermerk „disp.“ (=disponibel). Die neue Einstufung der Planungen, die uns erst jetzt zugänglich geworden sind, wird weiterer Erläuterungen bedürfen. Wir hoffen, dass hierdurch keine zusätzlichen Verzögerungen entstehen.

Weiterbau des Ostringes (L 403) nach Langenfeld

In unseren letzten Meider Randnotizen haben wir berichtet, dass die auch von uns seit vielen Jahren für erforderlich gehaltene Straßenbaumaßnahme wieder in den Verkehrsentwicklungsplan aufgenommen wurde. Die Einstufung war zu dieser Zeit in die Stufe 2 erfolgt. Wie der neue Landesstraßenbedarfs- und Ausbauplan ergibt, ist bei der Ortsumgehung Hilden eine Höherstufung in die Stufe 1 erfolgt.

Es heißt unter der Straßenbezeichnung 403 „OU Hilden bis Langenfeld, BA L 85 K9“, dass die Straße auf einer Länge von 3,5 km mit Kosten von 8,71 Mio. Euro gebaut werden soll. Die Höherstufung von Gruppe 2 in Gruppe 1 wird angegeben. Allerdings wird auch hier "disp." vermerkt. Wir nehmen nicht an, dass sich das nachteilig auswirkt. Mit der neuen Einstufung ist die bereits seit 1960 laufende Planung in eine neue Phase eingetreten.

Der Weiterbau des Ostringes nach Langenfeld und der Ausbau der L404 im Bereich der Anschlussstelle zu BAB 46 sind die größeren Bauvorhaben für deren Durchführung sich der **BV Hilden-Meide** seit vielen Jahren eingesetzt hat. Wir sind jetzt zuversichtlich, dass unsere Bemühungen in absehbarer Zeit Erfolg haben.

Verkehrsführung auf der Gerresheimer Straße

Völlig unbefriedigend ist die Reaktion der Stadt auf unsere Einlassung über die Ampelschaltung im Verlauf der Gerresheimer Straße. Sie fand nämlich überhaupt nicht statt. Nach wie vor gilt in Hilden an einem Teil der Ampeln Tempo 45 km/h, und das auch nur manchmal, bestimmt jedenfalls nicht die sonst landesüblichen 50 km/h.

Glatter geht's anscheinend dann, wenn die Redaktion der Rheinischen Post unterwegs ist, so jedenfalls berichtete diese jüngst. Erklärtes Ziel unseres Rates ist es, die Innenstadt attraktiv zu gestalten und unter anderem durch Ansiedlung von Einzelhandel zu erhalten. Deshalb wird mit Ausnahme der Nahversorgung in den Randgebieten die Ansiedlung von Einzelhandel konsequent verhindert.

Wenn wir aber schon zum Einkauf in die Innenstadt fahren sollen, dann sollte das auch Spaß machen. Es wird viel Geld ausgegeben für die Linienbusse zur Innenstadt, aber der Individualverkehr gerät immer mehr ins Abseits.

Mag ja sein, dass durch die Ampelhäufung auf dieser Straße eine „Grüne Welle“ nicht schaltbar ist. Wenn dem aber so ist, warum wurde dann zusätzlich eine nirgendwo angezeigte Hildener Sondergeschwindigkeit von 45 km/h eingeführt und individuell für jede Ampel geschaltet?

Besonders frustrierend ist das Ergebnis dieser Maßnahme zwischen Berliner Straße und dem so genannten Aldi-Ei (immerhin 700 m) während der Schulzeit. Auf die dann reduzierte Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h nimmt der Ampelrechner keine Rücksicht und das führt dazu, dass sowohl an der Kreuzung Augustastraße als auch an der Einmündung Heerstrasse ein Zwangsaufenthalt selbst ohne Querverkehr erzwungen wird. Dadurch sind die Ampelphasen quälend lang.

In den späteren Abendstunden ist es auch nicht gerade prickelnd, z. B. im Anschluss an Veranstaltungen in der Stadthalle frierend auf einen Bus O3 in Richtung Norden zu warten, der nur alle 30 Minuten (der letzte um ca. 23:33 Uhr) fährt; denn nicht alle Fahrgäste und Veranstalter haben den Fahrplan im Kopf, ganz gewiss nicht die „Gelegenheitsfahrer“. Was nützt dem Theaterbesucher da sein Ticket mit freier ÖPNV- Benutzungs?

Also nimmt man doch wieder sein Auto oder ein Taxi und ärgert sich über sinnloses „Rot“ an der nächsten Ampel auf der Gerresheimer Straße. Schaltet alle Ampeln doch nachts einfach ab!

Wir Autofahrer werden schon klarkommen.

Ampelschaltung in Hilden

Zu einem dauernden Streitpunkt und Ärgernis für die Autofahrer entwickelt sich die Ampelschaltung in Hilden. Leider können die Vorstandsmitglieder die Meinung des Redakteurs der RP nicht teilen. Dieser hatte berichtet, dass er mehrfach durch Hilden gefahren sei, ohne einen Stau zu haben.

Der Verfasser fährt selbst mehrfach täglich vom Hildener Süden in den Norden der Stadt. Fakt ist: Anfahren an der Kirchhofstraße / Mittelstraße bei Grün. Zu 95 % muss an der Ecke Hochdahler- / Berliner Straße wieder gehalten werden. Das Gleiche wiederholt sich an der Hummelsterstraße usw.

Die gleichen Verhältnisse gibt es auf allen anderen Straßen in der Stadt. Für Ortsfremde hat dies jedoch auch erhebliche Vorteile. Diese Autofahrer können sich in aller Ruhe ein Bild von der Stadt Hilden machen.

Doch **STOP**. So ganz stimmt diese Aussage nicht. Befahren Sie die Straßen mit ca. 35-40 km/h, so werden Sie erleben, dass Sie eine Grünphase erreichen. Das gleiche erreichen Sie bei einer Geschwindigkeit von 70 km/h. Doch Vorsicht das kann den Führerschein kosten. Nach der Installierung des neuen Verkehrsrechners sollte alles besser werden. Wo ist diese Besserung?

Die Frage lautet: Ist es Schikane oder Unvermögen. Hierauf hätten wir gerne eine **Antwort**.

Nachtrag zur Entscheidung über den Bebauungsplan 245

(Umgebung und Haus Witt)

Aufgrund der vom **BV Hilden-Meide** und anderen geäußerten Bedenken wurde die Zahl der ausgewiesenen Parkplätze für Besucher der 40 Wohnungen und der Gaststätte jetzt auf immerhin 6 Stück verdoppelt! Das ist zumindest ein Teilerfolg.

Unserem Vorschlag, die Firsthöhe des 46 m langen Wohngebäudes in Nord-Süd-Richtung auf die Firsthöhe der Gebäude in der Umgebung (Loewestr. etc) zu begrenzen, wurde aus „wirtschaftlichen“ Gründen nicht entsprochen. Wir bedauern dies sehr, haben aber mangels Unterstützung der vor allem betroffenen Mitbürger aus der Glückstraße auf weitere Aktionen verzichtet. Andererseits freuen wir uns, dass es der Stadt gelungen ist, den Baumbestand, d.h. das grüne Herz des Grundstücks, im Bebauungsplan festzuschreiben.

Terminvorschau 2006

27. April
19.30 Uhr

Jahreshauptversammlung 2006
im Pfarrsaal von St. Marien

10. Mai
ab 13.30 Uhr

Mitglieder- u. Seniorenfahrt

05. Aug.

Kinder- und Sommerfest
am Meider Rodelhügel (Schalbruch)

Merken Sie sich bitte diese Termine vor und nehmen an den Veranstaltungen teil. Einzelheiten werden jeweils über die Presse bekannt gegeben.